

Jod mit Vorliebe die β -Stellung aufzusuchen, namentlich wenn sich schon ein Jodatome in der β -Stellung befindet. Das Brom dagegen geht meistens in die α -Stellung, wenn in der β -Stellung schon ein Halogenatom enthalten ist. Wahrscheinlich verhält sich das Chlor ähnlich.

118. E. Nölting: Ueber die Nitrirung von Dimethylanilin.

(Eingegangen am 10. März.)

Hr. Groll beschreibt in Heft II dieser Berichte S. 198 ein Meta-nitrodimethylanilin, welches er beim Nitriren von Dimethylanilin in der zwanzigfachen Menge Schwefelsäure erhalten hat, während Collin und ich unter diesen Bedingungen nur Paranitrodimethylanilin beobachtet hatten. Wie ich aus meinen Notizen ersehe, haben wir bei unseren damaligen nur mit kleinen Mengen und ohne Berücksichtigung der Ausbeute angestellten Versuchen, nur das aus der sauren Lösung durch Wasserzusatz ausgeschiedene Product untersucht, welches in der That reines Paranitrodimethylanilin ist. Die Mutterlaugen zu neutralisiren hatten wir unterlassen, da wir von der irrigen, auf früheren Publicationen (vergl. Beilstein, Handbuch der Org. Chemie S. 886) basirenden Annahme ausgingen, dass nitrierte Dimethylaniline sich mit Säuren nicht verbänden. Ich habe die Versuche jetzt wiederholt und in der That durch Neutralisiren der Mutterlaugen in reichlicher Menge das schöne von Hrn. Groll entdeckte Metaderivat erhalten.

Dass sich beim Nitriren äthylirter Aniline und Toluidine auch Metaverbindungen, und zwar unter Umständen fast ausschliesslich bilden, und dass dieselben in Säuren löslich sind, habe ich übrigens auch schon vor einiger Zeit beobachtet (vergl. die folgende Abhandlung), jedoch hatte ich es bis jetzt unterlassen, die früheren Versuche mit Dimethylanilin zu wiederholen.

Mülhausen i./E., Ecole de Chimie, Februar 1886.